

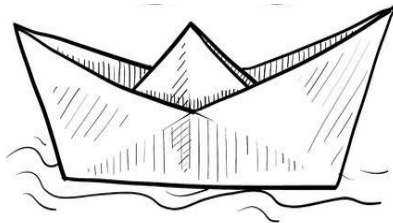
Liebe Schülerinnen und Schüler der Werner-Egk-Grundschule,

wir haben ein stürmisches Schuljahr hinter uns. Lange Zeit waren manche von uns in Angst, ob sie oder jemand aus der Familie krank werden würde. Fast alles, was wir gewohnt waren, durften wir so nicht mehr machen. Und vielleicht fühlte sich der eine oder andere auch alleingelassen.

Allein gelassen von Jesus fühlten sich auch seine Freunde, die Jünger, als sie einmal mit ihm unterwegs auf dem See Genesareth waren. Der See ist gefährlich, weil dort manchmal ganz unerwartet heftige Stürme entstehen können...

Im Sturm

Am Abend jenes Tages sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Kommt, wir fahren zum anderen Ufer hinüber!« Die Jünger verabschiedeten die Leute; dann stiegen sie ins Boot, in dem Jesus saß, und fuhren los. Auch andere Boote fuhren mit.



Da kam ein schwerer Sturm auf, sodass die Wellen ins Boot schlugen. Das Boot füllte sich schon mit Wasser, Jesus aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Die Jünger weckten ihn und riefen: »Meister, kümmert es dich nicht, dass wir untergehen?« Jesus stand auf, sprach ein Machtwort zu dem Sturm und befahl dem tobenden See:

»Schweig! Sei still!« Da legte sich der Wind und es wurde ganz still.

»Warum habt ihr solche Angst?«, fragte Jesus. »Habt ihr denn immer noch kein Vertrauen?« Da befiel sie große Furcht und sie fragten sich: »Wer ist das nur, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen!«

Vielleicht hatten manche von euch auch das Gefühl: „Wo ist Gott, wo ist Jesus, warum kümmert er sich nicht?“ Jesus sagte damals zu seinen Freunden: „Warum habt ihr Angst, warum habt ihr kein Vertrauen? Ich bin doch da, ich bin bei euch, ihr braucht keine Angst zu haben, ihr seid nicht allein.“

So wie damals war Jesus auch bei uns in der schwierigen Zeit, wir waren nicht allein! Viele Menschen haben zu Gott gebetet und wieder Mut gefasst. Sie spürten, wir können uns darauf verlassen: Gott lässt uns nicht allein, wir dürfen darauf vertrauen, dass er uns auch durch stürmische Zeiten sicher hindurchführt.

Leider haben wir uns in der Religionsgruppe nur wenige Male gesehen. Ich möchte mich mit diesen Zeilen von euch verabschieden, wünsche euch für die Zukunft alles Gute und natürlich schöne Ferien!

Herzliche Grüße und Gottes Segen, Rainer Almer